



Modelltest 1

ZERTIFIKAT
DEUTSCH PLUS

B2

These extracts from the mock examination can provide language teachers and learners with an impression of the level and format of the TELC examination concerned. The complete mock examination with instructions for candidates and teachers, the tapescript and the answer key, as well as the accompanying CD, can be ordered from WBT (see TELC – publications on the TELC website www.telc.net).

Die folgenden Auszüge des Modelltests vermitteln Unterrichtenden und Lernenden einen Eindruck von Niveau und Format der betreffenden TELC-Prüfung. Den vollständigen Modelltest mit Hinweisen für Teilnehmende und Unterrichtende, Transkript der Hörverstehens-Texte, Lösungsschlüssel sowie die Audio-CD für den Testteil Hörverstehen können bei der WBT bestellt werden (siehe TELC-Publikationen unter www.telc.net).



ZERTIFIKAT DEUTSCH PLUS
Europaratsstufe B2

Modelltest 1



Weiterbildungs-Testsysteme GmbH

Für die Durchführung des Prüfungsteils
Hörverstehen benötigen Sie die Audio-CD
für Modelltest 1 (Bestell-Nr. **C23M-001C**)

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als in den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb
der vorliegenden schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der Weiterbildungs-Testsysteme GmbH, Frankfurt am Main

Alle Rechte vorbehalten

Dritte Auflage 2004

© 2001 Weiterbildungs-Testsysteme GmbH, Frankfurt am Main

Redaktion: Vera Beiser-Kolb, Peter Kiefer

Printed in Germany



Wichtiger Hinweis:

Bitte lesen Sie diese Seite, bevor Sie mit dem Test beginnen.

Informationen für Lernende

Liebe Kursteilnehmerin, lieber Kursteilnehmer,

Sie haben im Wesentlichen drei Möglichkeiten, den Modelltest zu verwenden:

- Sie können den Test wie eine richtige Prüfung ablegen.
- Sie können mit dem Test oder mit Teilen des Tests üben.
- Sie können sich auch nur einen Überblick verschaffen wollen.

Überlegen Sie sich bitte, bevor Sie weiterlesen, für welche Möglichkeit Sie sich entscheiden.

Möchten Sie den Modelltest wie eine richtige Prüfung ablegen, brauchen Sie eine Kursleiterin oder einen Kursleiter, der Ihnen die Prüfung unter denselben Bedingungen wie eine spätere reguläre Prüfung abnimmt. Beschäftigen Sie sich in diesem Fall *nicht* weiter mit dem Test! Lesen Sie vor allem keine der Prüfungsfragen, schauen Sie sich keines der Bilder an, lesen Sie auch nicht die Informationen im Anhang. Warten Sie die Anweisungen und Empfehlungen Ihrer Kursleiterin / Ihres Kursleiters ab.






Wollen Sie den Modelltest zum Üben verwenden, empfehlen wir Ihnen, sich bei den einzelnen Teilen des Tests - wie in einer richtigen Prüfung - an die Bearbeitungszeiten, z.B. 90 Minuten für *Leseverstehen und Sprachbausteine*, zu halten. Nur so bekommen Sie ein Gefühl dafür, wie viel Zeit Sie für die einzelnen Aufgaben später haben. Üben können Sie mit den Testteilen *Leseverstehen, Sprachbausteine, Hörverstehen* (mit der Audio-CD zu diesem Modelltest) und *Schriftlicher Ausdruck* (Schreiben eines Briefes).

Lassen Sie den Testteil *Schriftlicher Ausdruck* von einer fachkompetenten Person bewerten. Natürlich kann man sich selbst keine mündliche Prüfung abnehmen, aber Sie können sich mit dem genauen Ablauf der mündlichen Prüfung vertraut machen, auch damit, was bewertet wird und wie bewertet wird.

Ganz einfache Empfehlungen geben wir Ihnen, wenn Sie sich nur einen Überblick verschaffen wollen: Studieren Sie die Testunterlagen ganz nach Ihrem Belieben und ohne jedes Wenn und Aber.

Und nun: viel Spaß und Erfolg bei Ihrem Modelltest!

Testformat

Prüfungsteil	Ziel	Aufgabentyp	Punkte	Zeit in Minuten
Schriftliche Prüfung				
1 Leseverstehen				
	1.1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	25
	1.2	Detailverstehen	5 Mehrfachauswahlaufgaben	25
	1.3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	25
2 Sprachbausteine				90
	2.1	Teil 1	10 Mehrfachauswahlaufgaben	15
	2.2	Teil 2	10 Zuordnungsaufgaben	15
Pause				20
3 Hörverstehen				
	3.1	Globalverstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25
	3.2	Detailverstehen	10 Aufgaben richtig/falsch	25
	3.3	Selektives Verstehen	5 Aufgaben richtig/falsch	25
				circa 20
4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)				
	Schreiben eines (halb)formellen Briefs (Auswahlmöglichkeit)		45	30
Mündliche Prüfung				
	■	Teil 1 Präsentation	Prüfungsgespräch mit zwei oder drei Kandidaten	75
	■	Teil 2 Diskussion		
	■	Teil 3 Problemlösung		
				circa 15 oder 25



Achtung!
Hier beginnt der Test.
Bevor Sie sich die folgenden Seiten anschauen, lesen Sie in jedem Fall zuerst die Hinweise auf Seite 3.

Schriftliche Prüfung

Die beiden ersten Prüfungsteile sind

1 **Leseverstehen**

2 **Sprachbausteine**

Für diese beiden Prüfungsteile haben Sie 90 Minuten Zeit.



Prüfungsteil 1: Leseverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollen Sie 20 Aufgaben (1–20) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



Prüfungsteil 2: Sprachbausteine

Dieser Prüfungsteil besteht aus zwei Teilen

- Teil 1
- Teil 2

Wiederum sollen Sie 20 Aufgaben (21–40) bearbeiten. Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

**1 Leseverstehen (Teil 1)**

Lesen Sie zuerst die 10 Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1–5) am besten zu welcher Überschrift (a–j) passt. Tragen Sie Ihre Lösungen in den Antwortbogen bei den Aufgaben 1–5 ein.

- a) **Schaden an Kreuzfahrtschiff verhindert Weiterfahrt**
- b) **Bäder, Seen und Natur - im hessischen Paradies**
- c) **Freiheit und Natur - nach sechs Wochen harter Arbeit**
- d) **Jugendliche arbeiten für Jugendliche**
- e) **VON DER POLIZEIWACHE AN DIE SEE - SICHERE STRÄNDE FÜR URLAUBER**
- f) **URLAUB AN DEUTSCHEN SEEN IMMER GEFÄHRLICHER**
- g) **Kinderarbeit in Deutschland: Jugendliche werden zur Arbeit gezwungen**
- h) **Nach harter Arbeit durch nordische Gewässer**
- i) **Zu Gast bei den Fürsten**
- j) **Wegen Niedrigwasser: Vom Fluss auf die Straße**



1

Diese Städte und Regionen liegen mitten im Herzen Deutschlands, bieten wunderbare Landschaften, ein für deutsche Verhältnisse sehr sanftes Klima - und sind nicht so *in* wie andere typische touristische Gegenden. Ein großer Vorteil: Von der netten Stadt Gießen ausgehend kann man in den hessischen Kreisen Bergstraße und Waldeck-Frankenberg noch viele Ecken entdecken, die unter der Kategorie Geheimtipp rangieren.

Vor allem gilt dies für den Kreis Waldeck-Frankenberg. Wer nicht gerade in Hessen wohnt, wird kaum eine Ahnung haben, wo diese Region eigentlich liegt. Es ist ein herrliches Stück Deutschland ohne besonders große Städte, eine Gegend, die Natur pur bietet und daher wundert es nicht, dass man hier einige Kurorte findet wie Bad Arolsen oder Bad Wildungen oder den Luftkurort Edertal-Kleinern. Apropos Edertal: Der zwölf Quadratkilometer große Edersee gehört zu den vier schönen „blauen Augen“ des Kreises.

Der Landkreis Waldeck-Frankenberg ist Hessens attraktivstes Umland. In der Region der Berge und Seen spürt man auch heute noch einen Hauch von Fürstlichkeit: Majestätisch erhebt sich über dem Edersee das Schloss Waldeck. Auch in Bad Arolsen spürt man noch viel vom alten Adel, es ist eine ehemalige Residenzstadt. Unbedingt besuchen sollte man das 1000-jährige Korbach wie auch die Fachwerkstadt Frankenberg mit ihren vielen romantischen Ecken.

2

Pferde waren schon immer Melanie Schilles große Leidenschaft. „Und jetzt kann ich Hobby und Beruf toll miteinander verbinden“, freut sich die junge Beamtin aus Hannover. In diesem Jahr verstärkt sie das Beach-Watch-Team an der Nordseeküste. Ihr Arbeitsplatz ist der Strand: Mit „Magnus“, einem 11-jährigen Wallach, patrouilliert sie dort, wo die Kleinen Sandburgen bauen, Urlauber bei einem Buch entspannen oder sich wagemutig in die kühlen Fluten stürzen. Melanie Schille und ihr brauner Hannoveraner sind zweifellos eine Attraktion in dem Ferienort. Immer wieder wollen Gäste das Tier streicheln, von der Polizistin wissen, was sie hier macht.

„Wir sorgen für mehr Sicherheit am Strand“, erklären Melanie Schille und Rüdiger Teichmann (42). Sie suchen im Watt nach vermissten Kindern, klären über Gefahren auf, verhindern Diebstähle und Sachbeschädigungen. Nachweislich gingen die Delikte zurück, seit es die Streife hoch zu Ross gibt. Die Polizisten: „Wir sind in dem unwegsamen Gelände oft schneller am Einsatzort als die Kollegen per Fahrrad oder mit dem Auto. Außerdem schonen wir die Natur.“ Für sich persönlich sieht Melanie Schille noch einen großen Vorteil: „Es ist schön, mal keine Demonstration sichern zu müssen, stattdessen genieße ich die frische Luft mit fröhlichen Urlaubern.“ Nur eins vermisst die 22-Jährige, die mit Polizeipferd „Magnus“ auf einem Bauernhof Quartier bezogen hat, während ihres sechswöchigen Einsatzes: Freund Robert (23). Er fährt als Polizist in Hannover Streife - und wartet auf sie.

3

Der neueste Trend im Urlaub: erst ein bisschen arbeiten..... Am meisten Spaß macht das in Schweden am Ufer des Flusses Klarälven in der Provinz Värmland. Warum? Weil man sich hier in drei bis sechs Stunden selbst ein Floß baut und anschließend darauf Urlaub macht. „Das ist Abenteuerurlaub pur“, schwärmt Urlauber Johan Bengtson (37), der mit seiner Frau Kari (38) und den drei Kindern Martin (13), Elfrida (11) und Peter (8) zum zweiten Mal Floßferien macht: „Wir fühlen uns wie Huckleberry Finn und Tom Sawyer. Sich auf dem Fluss treiben lassen und in der Wildnis leben - dieses Gefühl ist nicht zu überbieten!“ Seit zehn Jahren veranstaltet Marie Junler (35) von der Agentur Vildmark i Värmland die Holzfloßtrips: „In der ersten Saison kamen 200 Gäste, darunter 40 Deutsche.“ In der letzten Saison waren es schon 1700, darunter 500 Deutsche, die diesen unvergleichlichen Natururlaub für einen Tag oder eine ganze Woche buchten. Kommen Sie mit! Es ist ein herrlicher Sonnentag. In einer sanften Kurve des Klarälven (270 km lang), nahe dem Dorf Branäs (Mittelschweden), steht Marie bis zu den Hüften im tiefblauen Wasser. Mit fingerdicken grünen Seilen schnürt sie Holzstämmen zusammen. Laut schallen ihre Kommandos zu Johan und seiner Familie hinüber: „Einer hält den Stamm, der andere knotet - den Seemannsknoten, wie wir ihn vorhin an Land geübt haben.“ Wie lange man üben muss? Marie: „Eine Stunde, dann sitzt jeder Griff.“ Ohne einen Nagel werden 96 Stämme (3 m lang, 15 bis 20 cm dick) verzurr - im Wasser, sonst wäre das Holz zu schwer. Mindestens zwei Erwachsene sind nötig, um ein Floß zu bauen - einer allein packt's nicht. Geschafft! Nach drei Stunden dümpelt Johans Urlaubsparadies (6 m x 3 m, 2 t schwer) am Ufer. Noch schnell das Sonnenzelt (3 m x 3 m) befestigen, darunter Vorratskasten, Frischwassertank, Chemie-Klo, Küchenausstattung, Zelt, Rettungsring, Schwimmwesten, Notruf-Telefonnummer (24 Stunden erreichbar) und das Paddel zum Steuern und Manövrieren verstauen - und ab geht's.



4

Von 6 bis 15 Uhr arbeitet Marlitt Koop (18) im Hafen von Hamburg-Wilhelmsburg: Unkraut zupfen, Dreck wegfegen. Zur gleichen Zeit putzen Malte und Simeon (11) die Plattform auf dem Hamburger „Michel“, poliert Helena (15) Fenster im Hotel „Ambassador“, füttert Rike (18) Kühe auf einem Bauernhof in Hörup. „Endlich mal ein Job, der einen Sinn hat“, sagen die fünf. Stellvertretend für 100.000 Jugendliche, die beim „Sozialen Tag 2003“ mitgemacht haben. Hut ab. Umwerfend, was die jungen Leute vom Verein „Schüler Helfen Leben“ (SHL, seit 1992) da auf die Beine gestellt haben. Der „Soziale Tag“ ist allein ihre Idee. Und die geht so: Mit Behörden, Prominenten und Firmen haben Schüler aus Schleswig-Holstein und Hamburg Ein-Tages-Verträge abgeschlossen. Und am 13. Juli für 6 bis 7 Euro Stundenlohn dort gearbeitet. Kein Cent vom Verdienst wird jetzt verfeiert. Jeder Euro geht in Jugend-Friedensprojekte auf dem Balkan. Die gigantische End-Summe: 2,1 Millionen Euro. 2,1 Millionen für eine Jugend-Zeitschrift und ein Jugend-Haus im Kosovo. BILD der FRAU hat sich schon im Mai 2002 überzeugt, wie ernst es den SHL-Mitarbeitern ist: Wir haben ihr Jugendzentrum in Sarajevo (Bosnien-Herzegowina) besucht, wo sich Muslime, Kroaten und Serben treffen und nach vier Jahren Bürgerkrieg neu kennen lernen können. Die deutschen Schüler haben das Haus geplant, gebaut, finanziert - und leiten es heute. Und ihr Engagement lässt nicht nach. Lasse Wassermann (20): „Beim ersten ‚Sozialen Tag‘ 1998 waren 35.000 Schüler dabei. Jetzt 100.000. Und 2004 treten wir wieder an. Wenn dann noch mehr mitmachen... Wir könnten weiter helfen. Den Jugendlichen, denen es so viel schlechter geht als uns.“

5

Die Windjacken waren schon eingepackt, die Koffer geschlossen. Werner Schneegans (64) und Ingrid Maurer (52) aus Dortmund freuten sich auf ihre Flusskreuzfahrt mit der MS „Eurostar“ von Potsdam nach Prag (2500 Euro). Doch aus der Kreuzfahrt wurde eine Bustour. Schon am zweiten Reisetag wurde das Kreuzfahrtschiff an die Kette gelegt: „Im Hafen von Tangermünde mussten wir raus“, sagt Werner Schneegans. „Unser stolzes Kreuzfahrtschiff hatte zu wenig Wasser unter dem Kiel, konnte nicht weiterfahren!“ Per Bus ging es nach Prag. Busfahrer Werner Schneegans hatte lange für die Kreuzfahrt gespart, will jetzt seine Reisekosten zurück haben. Simone Ortmann (35) von Hapag-Lloyd wehrt ab: „Der Abbruch der Reise war höhere Gewalt.“

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 10.



1 Leseverstehen (Teil 2)

Lesen Sie zuerst die beiden Artikel und lösen Sie dann die Aufgaben (6–10) zu den Texten.

Freizeitbegriff

Das Freizeitverständnis hat sich grundlegend gewandelt. Quantitativ und qualitativ unterscheidet sich die Freizeit heute von früheren Freizeitformen. Auch gegenwärtig findet Erholung von der Arbeit in der Freizeit statt, aber die Freizeit ist nicht mehr nur - wie in den fünfziger Jahren - Erholungszeit. Für die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung hat die Freizeit einen eigenständigen Wert bekommen. So vertreten 70 Prozent der Bevölkerung die Auffassung, dass Freizeit in erster Linie eine Zeit ist, in der man tun und lassen kann, was einem Spaß macht. Aus einem arbeitsabhängigen Zeitbegriff, der Freizeit negativ als Abwesenheit von Arbeit definierte, hat sich heute ein positives Freizeitverständnis entwickelt: Freizeit ist eine Zeit, in der man *für etwas frei ist*.

Über vierzig Jahre Arbeitszeitverkürzungen sind an den Menschen und ihrer Einstellung zum arbeitsfreien Teil des Lebens nicht spurlos vorübergegangen. Freizeit ist mehr als eine Pause, in der man sich für den nächsten Arbeitstag wieder erholt. Freizeit koppelt sich von der Arbeit ab: Nurmehr für eine Minderheit der Bevölkerung ist Freizeit eine Zeit, die

„nicht“ mit Arbeit und Geldverdienen ausgefüllt ist (26%). Dies gilt für Arbeiter (38%) genauso wie für Angestellte (34%) oder Selbständige (30%). Bei Freizeit denken die meisten erst einmal an den eigenen Spaß. Freizeit ist daher mehr ein positives Lebensgefühl als eine arbeitsabhängige Zeitkategorie. Im subjektiven Empfinden der Menschen sind „arbeitsfreie Zeit“ und „Freizeit“ nicht mehr dasselbe. Mit dem Wandel des subjektiven Freizeitverständnisses ist auch eine gesellschaftliche Neubewertung der Freizeit notwendiger denn je.

Vor dem Hintergrund des wachsenden Anteils Nichterwerbstätiger lässt sich für die Zukunft unschwer prognostizieren: Freizeit verliert zunehmend ihre Bedeutung als arbeitsfreie Regenerationszeit. Umso mehr richten sich dann die Hoffnungen auf die Freizeit als Synonym für Lebensqualität und Wohlbefinden. Dies aber heißt: Sich wohlfühlen, das tun und lassen können, was Spaß und Freude macht, und das Leben in eigener Regie gestalten sowie viel mit Familie und Freunden unternehmen.

Freizeitrituale

Alles hat seine Regeln und Rituale, auch die Freizeit. Die Deutschen haben ihre Freizeit bestens organisiert: „Samstags auf die Piste und sonntags in Familie“. Fast jeder dritte Bundesbürger reserviert regelmäßig einen Wochentag für Familie oder Ausgehen, für Sport oder Faulenzen. Mehr als 20 Prozent kennen ebenfalls einen festen Termin für Hobby, Verein oder Besuche. Und selbst der Badetag ist für jeden vierten Deutschen nach wie vor ein Begriff.

Trotz kürzerer Arbeitszeiten konzentrieren sich die meisten Freizeitermine auf das lange Wochenende. Ausgehen und Besuche machen stehen ebenso auf dem Programm wie Faulenzen, Lesen oder sich dem Hobby widmen. So hat der Samstag für jeden dritten Bundesbürger seinen festen Platz als Hauptausgehtag. Den sonntäglichen Terminkalender bestimmen dann bei der Mehrheit der Befragten die beiden „F“: Faulenzen und Familie. Für viele wird damit der Sonntag zum Balanceakt zwischen eigener und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Denn auch die Zweisamkeit darf nicht zu kurz kommen. Für sechs Prozent der Deutschen ist der siebte Tag der Woche ein „Schmusetag“.

Freizeitrituale, bisher kaum erforscht, haben im

Alltagsleben der Bevölkerung schon immer ihren festen Platz. Was als liebe Gewohnheit oder Alltagsroutine beginnt, kann zur eingeübten Handlung und starren Ordnung werden: Von den Begrüßungs-, Wasch- und Umziehritualen nach Feierabend bis zum gemeinsamen Frühstück und Familienspaziergang am Sonntag. Solche eingespielten und liebgewordenen Gewohnheiten geben den Menschen im Alltag Struktur und Halt. Gerade im Zusammenleben von Familienmitgliedern haben Rituale eine wichtige Stabilisierungsfunktion. Dahinter verbirgt sich das Bedürfnis nach Sicherheit und Geborgenheit, der Wunsch nach einem harmonischen Feierabend oder schönen Wochenende.



Lösen Sie die Aufgaben 6–10. Entscheiden Sie, welche Lösung (a, b oder c) richtig ist und tragen Sie Ihre Lösung in den Antwortbogen bei den Aufgaben 6 – 10 ein.

6. 70% der Bevölkerung meinen, dass Freizeit
 - a) „Freiheit für etwas“ bedeutet.
 - b) gleichbedeutend ist mit „nicht arbeiten“.
 - c) nur der Erholung dienen sollte.

7. Die Mehrheit der Leute nutzen ihre Freizeit
 - a) um ihr Einkommen aufzubessern.
 - b) um sich für den nächsten Arbeitstag zu regenerieren.
 - c) zum eigenen Vergnügen.

8. Wie die Deutschen ihre Freizeit organisieren:
 - a) Ein Drittel der Deutschen hat ein festes Hobby.
 - b) Für die einzelnen Aktivitäten werden oft bestimmte Tage reserviert.
 - c) Jeder Fünfte faulenz mit der Familie.

9. Der Sonntag ist von vielen reserviert für
 - a) das Ausgehen.
 - b) die eigene Freizeitgestaltung.
 - c) Familie und Entspannung.

10.
 - a) Freizeitrituale schwächen den Gruppenzusammenhalt.
 - b) Für die moderne Familie sind Freizeitrituale nicht mehr von Bedeutung.
 - c) Über das Freizeitverhalten der Deutschen gibt es nur wenige wissenschaftliche Untersuchungen.



1 Leseverstehen (Teil 3)

*Lesen Sie zuerst die zehn Situationen (11–20) und dann die zwölf Info-Texte (a–l).
Welcher Info-Text passt zu welcher Situation?*

Sie können jeden Info-Text nur einmal verwenden.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 11–20.

Manchmal gibt es keine Lösung. Markieren Sie dann x.

11. Ihre Freundin möchte gerne bei der Organisation einer Inline-Skate-Veranstaltung mitwirken.
12. Eine 17-jährige Freundin würde gerne in Afrika armen Menschen helfen.
13. Sie möchten das Inline-Skaten erlernen und suchen Informationen.
14. Ein Freund möchte sich im Inline-Skaten perfektionieren.
15. Sie möchten herausfinden, wo es in Deutschland Skate-Veranstaltungen gibt.
16. Eine Bekannte möchte einen Kurs über Naturkosmetik besuchen.
17. Ihr Nachbar möchte sich im Sommerurlaub sportlich betätigen.
18. Ein Bekannter möchte Schweden per Schiff kennen lernen.
19. Ein Kollege möchte sich über Gesundheitsrisiken in Ägypten informieren.
20. Sie müssen kurzfristig für Ihren Chef die Papiere für Ägypten besorgen.



a

Auf dem Göta-Kanal sind drei historische Schiffe unterwegs: „Juno“, „Wilhelm Tham“ und „Diana“. Die um die Jahrhundertwende gebauten Dampfer sind restauriert und auf Diesel umgerüstet.

Unterkunft an Bord: Insgesamt 60 Passagiere werden von einer 14-köpfigen Crew betreut. Die Küche ist erstklassig (die Schiffe gehören zu einer Gruppe ausgewählter „Romantik“-Hotels und Restaurants). Die kleinen Doppelkabinen sind mit Etagenbetten und fließendem Wasser ausgestattet.

Reiseverlauf: Man kann die Reise sowohl von Stockholm als auch von Göteborg aus antreten. Aktivitäten: tägliche Ausflüge zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten, Spaziergänge auf dem Treidelweg, baden, lesen, Karten spielen, die Stimmung an Deck genießen.

Reisetermine:

von Mai bis September.

Wer in Göteborg oder Stockholm bleiben will, kann weitere Übernachtungen buchen.

Weitere Infos: Schweden-Werbung, Lilienstr. 19, D-20095 Hamburg, Tel. 040/32 55 13 55.

Web: www.gotacanal.se (Reederei). Wer auf eigene Faust per Boot auf dem Kanal schippern möchte, bekommt Infos bei: AB Göta Kanalbolag, Box 3, S-59121 Motala, Tel. 00 46/14 15 35 10.

Lektüre: Marie-Luise Gabriel/Stephan Gabriel: „Südschweden. Eine Reise durch den Götakanal; Westermann Verlag, 19 Euro. Kurt Tucholsky: „Schloss Gripsholm“, Rowohlt, 4,90 Euro. Mai Sjöwall/Per Wahlöö: „Die Tote im Götakanal“, Rowohlt, 5,90 Euro.

b **Skating für Fortgeschrittene**

Können Sie bremsen? Oder nur wenn ein Verkehrsschild oder eine Ampel in der Nähe ist? Vielleicht ist ein Wochenend-Kurs beim Starnberger Rollschuh-Club genau das Richtige für Sie:



Trainer vermitteln effektives Gleiten, Bremsen, Kurvenfahren, Fallen - alles für fortgeschrittene Skater, die ihre Technik verbessern wollen. Dazu: neueste Skate-Modelle zum Üben: Fr 17 Uhr bis So 19 Uhr, Ü/F, ab 160 Euro, Infos: 0800/100 88 00 (Ortsstarif).

c

Skater gelten verkehrsrechtlich als Fußgänger und dürfen eigentlich nur auf Gehwegen oder verkehrsberuhigten Zonen fahren. Gar nicht einfach eine schöne, freie Piste auf glattem Asphalt zu finden! Spezielle Inline Guides helfen auf Touren zu kommen. Es gibt sie für verschiedene Länder, Großstädte, für Bundesländer und Regionen in Deutschland. Von der kleinen Abend- bis hin zur großen Tagestour werden ausgewählte Strecken detailliert vorgestellt (Klartext Verlag Essen, ab ca. 7 Euro, in Buchhandel und Sportgeschäften oder Telefon 0201/86 23 21)

Wichtige Infos zu Skate-Hallen und -Bahnen, Veranstaltungen, zu regelmäßigen Inline-Treffpunkten von Flensburg bis Passau enthält der „ActionGuide Inline-Skating“ (BLV Verlag, 14,80 Euro).

d

Laufen für die Brustkrebs-Forschung

Straßenlauf in Frankfurt am Main: Alle Teilnehmer haben ihren Sponsor; das Geld stiften sie für Aufklärung und Forschung zum Thema Brustkrebs. Gestartet wird am 13. August um zehn Uhr morgens am Frankfurter Römer. Die Idee für diese Aktion stammt aus den USA: Dort organisiert die „Breast Cancer Foundation“ seit fast 20 Jahren solche gesponserten Läufe. Brustkrebs betrifft Frauen auf der ganzen Welt. Die Initiatorinnen haben das Projekt in mehrere europäische Länder exportiert. Die deutsche „Zweigstelle“ eröffnete 2003. Wer mitlaufen und/oder sponsorn will, kann sich auch am Lauftag direkt anmelden.

Info: Race for the Cure, Gartenstraße 4, 60594 Frankfurt/M. Tel. 069/96 12 17 22 Fax 069/96 12 17 23 E-Mail: raceforthe cure@arcormail.de www.raceforthe cure.de

f

AVENTERRA e.V. Kinder- und Jugendfreizeiten in den Schulferien professionell von Pädagogen betreut. Segeln, Campen, Kanufahren, Surfen, Wandern, Klettern, Geländespiele usw. • Gestaffelte Altersgruppierungen von 7-18 Jahren. Elternbegleitung möglich. • Hohe Betreuungsintensität (1:4). Integrativer Ansatz. Auch für Kinder und Jugendliche mit erhöhtem Betreuungsbedarf. • Auslandsreisen in Entwicklungsländer mit sozialem Einsatz in Problemgebieten und anschließender Reise durch das Land.

Esslingerstraße 7/1, D-72649 Wolfschlügen, Telefon: 0800 / 5959219, E-Mail: Petra.Schrei@t-online.de

e

Russland, China, Kamerun, Venezuela - wer binnen weniger Tage in ein Land jenseits der EU-Grenzen aufbrechen muss, verliert eine Menge Zeit bei der Beschaffung von Visa oder strapaziert seine Nerven mit der Frage, ob die Einreisepapiere rechtzeitig eintreffen. Inzwischen holen Agenturen die Visa kurzfristig ein, überbringen sie persönlich oder hinterlegen sie am Flughafen. So geht's: Sie lassen sich vom Visumservice beraten, füllen einen Antrag aus: Die Unterlagen werden überprüft und beim zuständigen Konsulat eingereicht.

Kosten (jeweils plus Gebühren und Mehrwertsteuer): Visum innerhalb von fünf Arbeitstagen nach Übergabe aller Unterlagen: 85 Euro; 24-Stunden-Service: 140 Euro. **Infos:** Tel./Fax 069/ 69 07 22 32, mobil: 0171/5 70 71 15, Internet: www.visumservice.de



g

Wenn Sie noch nie auf Inlinern gestanden haben, sollten Sie die wichtigsten Techniken üben, bevor Sie zu Ihrer ersten Tour starten. Am besten unter Anleitung von Profis in einem Kurs. Infos und Adressen gibt es beim Deutschen Inline-Skate Verband. Auch Sportartikelfirmen bieten Kurse an, z. B. das mobile „K2 Skate College“ in ca. 100 deutschen Städten (Hotline-Nummer 01 90 / 57 55 55; 2 bis 3 Stunden ca. 25 Euro). In kleinen Gruppen lernen Sie die richtige Technik beim Gleiten, Bremsen und Fallen, trainieren Körperhaltung und Balance. Do-it-yourself Skate-Unterricht für Einsteiger gibt es per Video (z. B. GoInline!; ca. 15 Euro, in Buch- und Sportgeschäften) oder als Buch (z. B. Richtig Inline-Skatens, BLV Verlag, 9,90 Euro).

h

MAINZ. Für die Skate Nights vom 5. Juli bis 9. August sucht die Stadt Mainz Helfer. Engagierte Skater werden benötigt, die Skating-Regeln erklären oder bei der Verkehrsregelung helfen. Jeweils mittwochs von 20.30 bis 22.30 Uhr dürfen Skater in diesem Zeitraum durch die Innenstadt fahren - auf einem Rundkurs durch die Hauptstraße und über den Markt. Anmeldung für die Helfer und Inline Skater beim Sportamt der Stadt Mainz, Tel.: 06131-12 43 21.

i

... Bäche, Seen, Wälder und Wiesen. Und so frisch wie die herrliche Natur ringsum präsentiert sich das Angebot für Feriengenießler: ein bisschen Luxus, viel Komfort in heimeligen Zimmern und Suiten, gemütliche Restaurants und Stuben mit dem Besten aus Küche und Keller - hier lässt sich's leben. Leicht und unbeschwert. Und dazu das sonnige Angebot rund um Freizeit und Erholung: geführte Wanderungen im Tannheimer Tal (Mitglied der Tiroler Wanderhotels!), Radeln, Mountainbiken, Surfen, Bootsfahrten und Baden am klaren Haldensee, Tennisspielen und dann Relaxen im Wellness-Bereich..... Entspannung pur! Schöner kann Urlaub nicht sein!
Fam. Barbist, A-6673 Haldensee 6, Tannheimer Tal / Tirol
Tel.: 0043-56 75 31 62; E-Mail: hotelytyrol@netway.at

k

Lago di Chiusi: Einfach herrlich

Früher schnitt man hier das Rohr für die Florentinerhüte, heute ist der winzige, von grünen Wiesen umgebene See an der Grenze zu Latium ein Geheimtipp für Liebhaber der Gemächlichkeit. Zeitloses Italien: ein windschiefer Holzsteg, morsche bunte Boote, ein paar Angler, ein paar Enten auf satterm Grün und der würzige Geruch von Seefischen, die „alla etrusca“ über Schilf gebraten werden. Zum Beispiel bei Gino: Filets von Forelle, Felchen und Hecht, ein paar Spritzer Olivenöl und Zitronensaft.
Buon appetito!

j

Gesundheit: Wasser, auch zum Zähneputzen, sollten Sie nur aus verschlossenen Flaschen benutzen. Welche Impfung nötig ist, erfahren Sie am Impftelefon: 0 40/42 81 88 00. Keinesfalls im Nil oder in stehenden Gewässern baden! Sicherheit: Die ägyptischen Behörden haben alle Anstrengungen unternommen, um Reisenden einen sicheren Aufenthalt zu gewährleisten. Die Hauptattraktionen des Landes werden bewacht. Bei der Kleidung sollten Sie sich an den Regeln orientieren, die für jedes islamisch geprägte Land gelten, also nicht allzu freizügig.

Beste Reisezeit: Oktober bis April.
Touren: Alle großen deutschen Veranstalter bieten Pauschal-Rundreisen an. Rund 170 Schiffe sind auf dem Nil unterwegs, allesamt komfortabel ausgestattet: Außenkabinen, immer mit Panoramafenstern, Bad/WC, Föhn, Klimaanlage, Telefon und Minibar, Restaurants, Diskothek, Bankschalter, Friseur, Fitness-Geräte, Pool auf dem Sonnendeck. Eine 8-Tage-Reise kostet inklusive Flug, Transfer, Vollpension und Besichtigungen im Herbst zwischen 750 Euro (alitours) und 950 Euro.

l

Kräutercreme und Öko-Seife: Viele Beauty-Produkte schmücken sich mit dem Begriff „Naturkosmetik“. Bisher gab es dafür keine festen Prüfkriterien. Jetzt kommt das Gütezeichen „Kontrollierte Natur-Kosmetik BDHI“, das vom Bundesverband Deutscher Industrie- und Handelsunternehmen (BDHI) vergeben wird. Damit können Sie sicher sein: Wo Natur drauf steht, ist auch Natur drin. Infos gibt's beim BDHI unter:
Telefon 06 21/1 29 43 30.



2 Sprachbausteine (Teil 1)

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die jeweilige Lücke passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 21 – 30.

Liebe Daniela,

ich habe schon ein ganz schlechtes Gewissen, denn 21 wollte ich dir schon vor zwei Monaten schreiben. Aber du weißt ja, wie das ist: Wenn man sich auf eine Prüfung vorbereitet, hat 22 überhaupt keine Zeit mehr für irgendetwas anderes als lernen, lernen, lernen.

Nun habe ich es aber geschafft: Gestern war die Prüfung und ich bin zuversichtlich, dass ich sie bestanden habe. Mein Freund, mit 23 Hilfe es mir überhaupt nur möglich war, diese ganze Zeit zu 24, hat mich für heute Abend in ein tolles Restaurant eingeladen. Danach gehen wir auch noch tanzen.

In deinem letzten Brief hast du mich gefragt, 25 ich Lust hätte, mit dir zusammen ein Wochenende in London zu verbringen. Natürlich habe ich Lust! Nach dem ganzen Stress der letzten Wochen fände ich es super, mal ein paar Tage lang mit einer Freundin etwas Tolles zu 26. London ist eine wunderbare Stadt, ich habe schon viele Berichte darüber gelesen. Ich würde mich 27 besonders 28 die Tate Gallery und das Filmmuseum interessieren.

Mach 29 einfach ein paar Vorschläge, wann du Zeit hast. Ich bin sicher, dass wir 30 auf ein Wochenende einigen können. In der Zwischenzeit drucke ich schon mal ein paar Angebote aus dem Internet aus: Wann es preiswerte Flüge gibt, ob es ein schönes und günstiges Hotel für uns gibt usw. Ich freue mich schon auf deinen nächsten Brief.

Herzliche Grüße
deine Andrea

- | | | |
|--|--|--|
| 21. a) außerdem
b) eigentlich
c) überhaupt | 25. a) dass
b) falls
c) ob | 29. a) bestimmt
b) doch
c) sicher |
| 22. a) er
b) es
c) man | 26. a) unternehmen
b) verbringen
c) verplanen | 30. a) einander
b) sich
c) uns |
| 23. a) der
b) dessen
c) seiner | 27. a) ganz
b) recht
c) zwar | |
| 24. a) übersetzen
b) überstehen
c) übertragen | 28. a) auf
b) für
c) in | |



2 Sprachbausteine (Teil 2)

Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort aus dem Kasten (a – o) in die Lücken 31 – 40 passt. Sie können jedes Wort im Kasten nur einmal verwenden. Nicht alle Wörter passen in den Text. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 31 – 40.

Es gibt immer weniger Deutsche

_____ **31** _____ Angaben des Statistischen Bundesamtes in Wiesbaden wird die Bevölkerungszahl in Deutschland in den nächsten fünfzig Jahren _____ **32** _____ sinken. Die Statistiker _____ **33** _____ damit, dass die Zahl der Deutschen bis zum Jahr 2050 von jetzt 82 Millionen auf nur noch 65 Millionen zurückgehen wird. Diese Entwicklung sei, so kommentieren die Statistiker, deswegen so dramatisch, weil sich gleichzeitig mit dem Rückgang der Einwohnerzahl die Altersstruktur Deutschlands sehr stark verändern wird: Fast die Hälfte der Bevölkerung wird dann im Rentenalter sein. Das Gesundheitssystem und die Altersversorgung werden _____ **34** _____ dieser Entwicklung vor großen Problemen stehen und möglicherweise nicht mehr bezahlbar sein.

Diese ungünstige Bevölkerungsentwicklung in Deutschland hat nach Auskunft der Statistiker mehrere Aspekte. Zum Einen werden die Deutschen immer älter: Das durchschnittliche Lebensalter für Frauen wird bis 2050 auf 84, das der Männer auf 78 Jahre _____ **35** _____. Gleichzeitig werde die Zahl der Geburten zurückgehen: Im Jahr 2050 werden voraussichtlich nur noch 1400 Kinder pro 1000 Frauen geboren. Die Zahl der Erwerbstätigen werde um fast 10 Millionen auf nur noch 30 Millionen sinken.

Die Auswirkungen auf den Lebensstandard in Deutschland im Jahr 2050 lassen sich _____ **36** _____ unschwer erahnen. Wenn nahezu fünfzig Prozent der Bevölkerung den Senioren zuzurechnen sind, werden sich Politik und Geschäftswelt _____ **37** _____ diesen Personenkreis einstellen. Für junge Leute wird sich dann das Problem ergeben, dass sich Politiker mehr _____ **38** _____ die alten Wähler interessieren werden. Die Produktivität der Wirtschaft wird abnehmen, da Arbeitnehmer den größten Teil ihres Einkommens _____ **39** _____ in den Konsum in die Kranken- und Rentenversicherungen stecken müssen. Diese Probleme könne man nur _____ **40** _____, so das Statistische Bundesamt, wenn ab sofort eine hohe Zahl von jungen Arbeitskräften aus dem Ausland zuwandere. Diese würden dann für eine ausgeglichene Bevölkerungsentwicklung in Deutschland sorgen.

- a) ABMILDERN b) AN c) AUF d) AUFGRUND e) DRASTISCH
 f) ERHÖHEN g) FÜR h) IM i) INDESSEN j) NACH k) RECHNEN
 l) STATT m) STEIGEN n) ÜBERHEBLICH o) UNTERSCHIEDEND



Der nächste Prüfungsteil ist

3 Hörverstehen

Lassen Sie jetzt die CD ablaufen, bis Sie den Hinweis hören:
Ende des Testteils Hörverstehen.

Alle Bearbeitungspausen sind auf der CD enthalten. Sie dürfen die CD
zwischen durch also nicht anhalten.



Prüfungsteil 3: Hörverstehen

Dieser Prüfungsteil besteht aus drei Teilen

- Globalverstehen
- Detailverstehen
- Selektives Verstehen

Insgesamt sollen Sie 20 Aufgaben (41–60) bearbeiten.
Für jede Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.



3 Hörverstehen (Teil 1)

Sie hören nun eine Nachrichtensendung. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören die Nachrichtensendung **nur einmal**.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41 bis 45 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41 – 45.
Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (–) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 41 bis 45. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

41. Laut BILD AM SONNTAG können in Zukunft nur Mieter, aber nicht Vermieter einen Mietvertrag schneller kündigen.
42. In den Neuen Bundesländern sollen Wohnhäuser abgerissen werden, weil sie unbewohnt sind.
43. Sowohl die Waldbrände als auch die Hitzewelle in Griechenland sind zu Ende.
44. In Kanada mussten die Bergungsarbeiten nach einem Tornado wegen erneuter Unwetterwarnungen eingestellt werden.
45. Bei einem Fährunglück in der Nähe von Gibraltar gab es nur Sachschaden.



3 Hörverstehen (Teil 2)

*Sie hören ein Rundfunk-Interview. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.
Sie hören dieses Interview **nur einmal**.*

*Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46 bis 55 richtig oder falsch sind.
Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46–55.
Markieren Sie **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (–)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.*

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46 bis 55. Sie haben dazu 60 Sekunden Zeit.

46. Auf dem Gipfel der Zugspitze liegt ungefähr ein Meter Schnee.
47. Man kann derzeit auf der Zugspitze Ski fahren.
48. In Garmisch-Partenkirchen hat es geschneit.
49. In der kommenden Woche erwartet man für die Zugspitzregion freundliches Wetter.
50. Am Sonntag wird ein Gottesdienst auf einer Bergstation abgehalten.
51. Auf der Zugspitze hat man momentan wegen des Nebels keine gute Sicht.
52. Die Urlauber in Garmisch-Partenkirchen haben bei jedem Wetter genügend Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.
53. Herr Werner erwartet keine Wetterbesserung.
54. Auch in früheren Jahren hat es im Juni und August geschneit.
55. Herr Werner ist mit seinem Arbeitsplatz zufrieden.



3 Hörverstehen (Teil 3)

Sie hören jetzt fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen.
Sie hören diese Ansagen **nur einmal**.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 56 bis 60 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 56–60.
Markieren Sie **PLUS (+)** gleich richtig und **MINUS (–)** gleich falsch auf dem Antwortbogen.

56. Der Software Service von *Macrohard* steht rund um die Uhr zur Verfügung.
57. Für das Konzert mit Luciano Pavarotti gibt es noch Karten ab 200 Euro.
58. Über die neuen Tarife von T-Upline können Sie sich im Internet informieren.
59. Aufgrund des Schwerpunktthemas „Japan“ treten im Park des Museums für Völkerkunde in diesem Jahr nur japanische Musiker auf.
60. Bei dem Festival gibt es nicht nur folkloristische Unterhaltung, sondern auch kulinarische Spezialitäten aus dem In- und Ausland.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 22.



Der nächste Prüfungsteil ist

4 Schriftlicher Ausdruck (Brief)

Dafür haben Sie 30 Minuten Zeit.

Wählen Sie zuerst aus zwei Themen ein Thema aus. Entscheiden Sie schnell, denn die zur Verfügung stehende Zeit ist begrenzt auf 30 Minuten!

1. Thema: **Bewerbung um einen Praktikumsplatz** (Seite 23)

oder:

2. Thema: **Beschwerdebrief** (Seite 24)




4 Schriftlicher Ausdruck

Situation: Sie möchten in Deutschland ein Berufspraktikum machen. Bei folgenden Firmen oder Institutionen können Sie sich bewerben:



Bewerbungsadresse:
Deutsche Lufthansa AG
Bewerberservice
FRA PL/B
60546 Frankfurt



Hauptverwaltung
Pascalstraße 100
70569 Stuttgart



ZDF
Postfach 4040
55100 Mainz



Wir freuen uns
auf Ihre Bewerbung:

Adam Opel AG
Praktikanten
Heribert Klutmann
65423 Rüsselsheim

Schreiben Sie einen Bewerbungsbrief um eine Praktikantenstelle an eine der oben aufgeführten Firmen bzw. Institutionen. Ihr Brief sollte mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt enthalten:

- Ihre Ausbildung / Ihre Berufsausbildung
- Ihre Interessen und Vorlieben
- Grund für diese Berufsrichtung
- Grund für Praktikantenstelle in Deutschland

*Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Absender, Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel**.*

*Sie haben **30 Minuten Zeit** den Brief zu schreiben.
Schreiben Sie 150-200 Wörter.*



4 Schriftlicher Ausdruck

Lesen Sie folgende Werbeanzeige:

Jugendcamp Silberstrand **Der Urlaubsspaß für junge Leute**

Urlaubsspaß mit internationalem Flair für junge Leute (17-25 Jahre) an einem der herrlichsten deutschen Ostseestrände: Komfortable Wohnstudios für jeweils zwei Gäste. Jede Menge Spaß und Action erwarten euch: Beachball, Fußball, Volleyball, Surfen, Segeltouren, Wandern und am Abend Livemusik mit internationalen Stars in der weithin bekannten Campdisko und tolle Strandpartys.

Das alles gibt's für nur wenig Geld: 380 Euro pro Woche, alles inklusive. Was wollt ihr mehr?

Jugendcamp Silberstrand, Lange Weile 10, 18311 Ribnitz-Damgarten,
Tel.: 03821 / 808080

Sie haben im Jugendcamp Silberstrand zwei Wochen Urlaub gemacht. Leider waren Sie überhaupt nicht zufrieden: Der Strand ist zehn Kilometer vom Camp entfernt, die meisten der angebotenen Aktivitäten fanden nicht statt, internationale Atmosphäre konnten Sie auch nicht finden: Fast alle Gäste kamen aus Ihrem Heimatland. Die Disko war wegen Umbaus geschlossen, wegen Renovierungsarbeiten gab es manchmal stundenlang kein Wasser. Die Wohnstudios waren mit vier Personen belegt.

Schreiben Sie einen Brief an das Camp, in dem Sie sich über die unerfreulichen Zustände beschweren. Ihr Brief sollte mindestens zwei der folgenden Punkte und einen weiteren Aspekt enthalten:

- Fordern Sie einen Teil Ihres Geldes zurück
- Ihre Erwartungen nach Lektüre der Werbeanzeige
- Grund des Schreibens
- Beispiele für Ihre schlechten Erfahrungen im Camp

*Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende **Reihenfolge der Punkte**, eine passende **Einleitung** und einen passenden **Schluss**. Vergessen Sie nicht **Absender, Anschrift, Datum, Betreffzeile, Anrede und Schlussformel**.*

*Sie haben **30 Minuten Zeit** den Brief zu schreiben.
Schreiben Sie 150-200 Wörter.*

ZERTIFIKAT DEUTSCH PLUS

S3 - ZDPlus



23 00000

Familienname · Surname · Apellido · Nom · Cognome · Achternaam · Apelido																					
Vorname · First name · Nombre · Prénom · Nome · Voornaam · Nome próprio																					
		▶		<i>Beispiel : 23. April 1982</i> <i>Example: 23rd April 1982</i>										▶		19820423					
Geburtsdatum · Date of birth · Fecha de nacimiento · Date de naissance · Data di nascita · Geboortedatum · Data de nascimento																					
Geburtsort · Place of birth · Lugar de nacimiento · Lieu de naissance · Luogo di nascita · Geboorteplaats · Local de nascimento																					
Prüfungsinstitution · Examination centre · Centro examinador · Centre d'examen · Centro d'esame · Examencenter · Centro de examinação																					

SNT	MNT	S	23	00000
Q	P			

Schriftliche Prüfung

1 Leseverstehen

1 a b c d e f g h i j 1
2 a b c d e f g h i j 2
3 a b c d e f g h i j 3
4 a b c d e f g h i j 4
5 a b c d e f g h i j 5

6 a b c 6
7 a b c 7
8 a b c 8
9 a b c 9
10 a b c 10

11 a b c d e f g h i j k l x 11
12 a b c d e f g h i j k l x 12
13 a b c d e f g h i j k l x 13
14 a b c d e f g h i j k l x 14
15 a b c d e f g h i j k l x 15

16 a b c d e f g h i j k l x 16
17 a b c d e f g h i j k l x 17
18 a b c d e f g h i j k l x 18
19 a b c d e f g h i j k l x 19
20 a b c d e f g h i j k l x 20

2 Sprachbausteine

21 a b c 21
22 a b c 22
23 a b c 23
24 a b c 24
25 a b c 25
26 a b c 26
27 a b c 27
28 a b c 28
29 a b c 29
30 a b c 30

31 a b c d e f g h i j k l m n o 31
32 a b c d e f g h i j k l m n o 32
33 a b c d e f g h i j k l m n o 33
34 a b c d e f g h i j k l m n o 34
35 a b c d e f g h i j k l m n o 35
36 a b c d e f g h i j k l m n o 36
37 a b c d e f g h i j k l m n o 37
38 a b c d e f g h i j k l m n o 38
39 a b c d e f g h i j k l m n o 39
40 a b c d e f g h i j k l m n o 40

3 Hörverstehen

41 + - 46 + - 51 + - 56 + -
42 + - 47 + - 52 + - 57 + -
43 + - 48 + - 53 + - 58 + -
44 + - 49 + - 54 + - 59 + -
45 + - 50 + - 55 + - 60 + -

4 Schriftlicher Ausdruck

1 A B C D
2 A B C D
3 A B C D
4 1 0 2 T NT

Mündliche Prüfung

Teil 1

1 A B C D
2 A B C D
3 A B C D
4 A B C D

Teil 2

1 A B C D
2 A B C D
3 A B C D
4 A B C D

Teil 3

1 A B C D
2 A B C D
3 A B C D
4 A B C D

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 30.



● Bitte beachten!

Möchten Sie den Mündlichen Prüfungsteil des Modelltests mit Hilfe Ihres Kursleiters/Ihrer Kursleiterin wie eine richtige Prüfung ablegen, dann lesen Sie jetzt bitte nicht weiter. Sie haben sonst bei einem Probetest in Ihrem Kurs keine echten Prüfungsbedingungen.

Wenn Sie den vorliegenden Modelltest verwenden möchten, um sich zu Hause einen Überblick über den Ablauf der Mündlichen Prüfung zu verschaffen, dann können Sie jetzt weiterlesen.

Mündliche Prüfung

Die Mündliche Prüfung besteht aus drei Teilen und einem Vorspann, der nicht bewertet wird.

Vorspann: Kontaktaufnahme

Teil 1: Präsentation

Teil 2: Diskussion

Teil 3: Problemlösung



Die mündliche Prüfung für das *Zertifikat Deutsch Plus (B2)* kann mit zwei oder drei Kandidaten durchgeführt werden.

Die Prüfung hat den Charakter eines Gesprächs. Sie möchte kein Verhör sein. Die Prüfenden fungieren in erster Linie als Moderatoren des Gesprächs und sind gehalten, möglichst wenig zu sprechen. Es kommt vielmehr darauf an, dass Sie mit Ihrem/Ihrer Partner/in ein lebendiges Gespräch führen. Wenden Sie sich ihm/ihr zu, gehen Sie auf ihre/seine Beiträge ein. Versuchen Sie aber nicht, ihn/sie an die Wand zu spielen. Beide Partner sollen zu Wort kommen, damit ein interessantes und abwechslungsreiches Gespräch entstehen kann. Es wird sogar positiv bewertet, wenn Sie Ihrem/Ihrer Partner/in helfen, wenn diese/r einmal nicht weiterkommen sollte.

Das Prüfungsgespräch dauert (im Normalfall mit zwei Teilnehmenden) höchstens 15 Minuten. Vorher bekommen Sie 20 Minuten Zeit, um sich anhand der Prüfungsunterlagen auf das Gespräch vorzubereiten.



Die Gesamtdauer der Prüfung richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmenden (2 oder 3). Die nachfolgend gemachten Angaben beziehen sich auf die Redezeit pro Kandidat.

Vorspann: Kontaktaufnahme (30-60 Sekunden)

Sie haben Gelegenheit, sich zu Beginn der Prüfung mit Ihrem Gesprächspartner ein bisschen besser bekannt zu machen, sich ein wenig „zu beschnuppern“. Je nachdem, wie gut Sie sich bereits kennen, können Sie sich unterhalten über Ihre Familie, über Erfahrungen mit dem Sprachenlernen, Vorbereitungen auf die Prüfung etc. Das liegt ganz bei Ihnen. Es werden Ihnen keine Themen vorgegeben.

Teil 1: Präsentation (ca. 2 ½ Minuten)

Im ersten Teil der Prüfung sollen Sie Ihrem Gesprächspartner zunächst kurz etwas vorstellen. Sie können aus fünf Themen auswählen. Die eigentliche Präsentation sollte höchstens 90 Sekunden dauern. Während dieser Zeit sollten Sie Ihre/n Gesprächspartner/in nur unterbrechen, wenn Sie etwas gar nicht verstanden haben oder wenn Sie ihm/ihr helfen möchten. Nach der Präsentation antworten Sie auf die Fragen, die Ihnen von Ihrem/n Gesprächspartner(n) gestellt werden. Für alle Kandidaten gilt also der gleiche Ablauf: zunächst Präsentation, dann Antwort auf Rückfragen.

Teil 2: Diskussion (ca. 2 ½ Minuten)

In diesem Teil der Prüfung sollen Sie über ein kontroverses Thema diskutieren. Zunächst äußern Sie sich kurz über den Text (oder die Texte), die Sie in der Vorbereitungszeit gelesen haben. Stellen Sie die Argumente oder auch einzelne Aspekte, die Sie interessant finden, kurz dar (pro Kandidat höchstens eine Minute).

In der folgenden Diskussion führen Sie Ihre eigenen Argumente zum Thema an. Achten Sie darauf, dass Sie miteinander im Gespräch bleiben. Tauschen Sie Ihre Argumente aus und gehen Sie aufeinander ein.

Teil 3: Problemlösung (ca. 2 ½ Minuten)

Sie sollen gemeinsam etwas planen. Nur die Situation wird Ihnen vorgegeben, die Details der Planung liegen bei Ihnen. Überlegen Sie, was Sie alles beachten müssen, bringen Sie Ihre Ideen und Vorschläge ein und gehen Sie auf das ein, was Ihnen vorge schlagen wird.

Hinweise:

Sie können sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen (jedoch **nicht** auf den Aufgabenblättern), die Sie bei der Prüfung benutzen dürfen. Sie dürfen diese allerdings nicht einfach ablesen!

Während der Vorbereitungszeit dürfen Sie Ihr Wörterbuch benutzen, während der Prüfung jedoch nicht.

 **Vorspann: Kontaktaufnahme**

Teilnehmende(r) A/B/(C)

0

Stellen Sie sich Ihrem Partner / Ihrer Partnerin vor. Sie können z.B. darüber sprechen, warum Sie Deutsch lernen, welche Interessen oder Hobbys Sie haben oder wie Sie sich auf die Prüfung vorbereitet haben usw.

Diese Kontaktaufnahme wird nicht bewertet.



Teil 1: Präsentation

Teilnehmende(r) A/B/(C)

1

Sie sollen kurz Ihrem Partner / Ihrer Partnerin eines der folgenden Themen präsentieren (Die Stichpunkte in den Klammern können Ihnen dabei helfen). Sie haben dazu ca. zwei Minuten Zeit. Nach Ihrer Präsentation beantworten Sie die Fragen Ihres Partners / Ihrer Partnerin.

*Nachdem Ihr Partner / Ihre Partnerin ebenfalls sein / ihr Thema präsentiert hat, stellen Sie ihm / ihr einige Fragen, die Sie interessieren.
Während der Präsentation unterbrechen Sie Ihren Partner / Ihre Partnerin möglichst nicht.*

- Ein Buch, das Sie gelesen haben (Thema, Autor, Ihre Meinung usw.)
oder
- Einen Film, den Sie gesehen haben (Thema und Handlung, Schauspieler, Ihre Meinung usw.)
oder
- Eine Reise, die Sie unternommen haben (Ziel, Zeit, Land und Leute, Sehenswürdigkeiten usw.)
oder
- Eine Musikveranstaltung, die Sie besucht haben (Musikrichtung, Musiker, Ort, persönliche Vorlieben usw.)
oder
- Ein Sportereignis, das Sie besucht haben (Sportart, Ort, Personen, Ergebnis usw.)



Teil 2: Diskussion

Teilnehmende(r) A/B/(C)

2

Lesen Sie folgenden Text aus einer Zeitschrift. Diskutieren Sie mit Ihrem Partner / Ihrer Partnerin über den Inhalt des Textes, bringen Sie Ihre Erfahrungen ein und äußern Sie Ihre Meinung. Begründen Sie Ihre Argumente. Sprechen Sie über mögliche Lösungen.

Getrennte Schulen für Mädchen und Jungen?

Studie plädiert für die getrennte Schulerziehung

Sollen Mädchen und Jungen zukünftig wieder getrennte Schulen besuchen? Dafür jedenfalls plädiert eine Studie des Instituts für sozialpädagogische Forschung (ISF) in Hannover.

Die Studie geht davon aus, dass im herkömmlichen koedukativen Schulsystem für die Angehörigen der beiden Geschlechter, besonders in den naturwissenschaftlichen Fächern, keine Chancengleichheit bestehe und junge Frauen in der Entfaltung ihrer Möglichkeiten eingeschränkt würden.

Dies belegt unter anderem eine Umfrage, die vom ISF an mehreren Gymnasien durchgeführt wurde. Schülerinnen gelten bei nicht wenigen männlichen Lehrern und Schülern als unbegabt für naturwissenschaftliche Fächer. Es wird behauptet, Mädchen könnten zwar gut auswendig lernen, ihnen fehle aber in Wirklichkeit das Verständnis für Physik, Chemie und Biologie.

Junge Frauen fühlen sich daher diskriminiert und zurückgesetzt und können nicht mehr ihre wirkliche Leistung erbringen. Das ISF schlägt vor, Jungen und Mädchen von der siebten Klasse an getrennt zu unterrichten. Modellversuche in Nordrhein-Westfalen geben dem Institut Recht: Dort werden an einigen Schulen Mädchen in den Naturwissenschaften getrennt von den Jungen unterrichtet. Und sie erzielen im Durchschnitt wesentlich bessere Lernerfolge als ihre Kolleginnen an koedukativen Schulen.

Demgegenüber verweist eine Sprecherin des Kultusministeriums darauf, dass sie die getrennte Erziehung nicht für geeignet halte, die Ungleichheiten zwischen Männern und Frauen in unserer Gesellschaft abzubauen. Im Gegenteil führe die getrennte Erziehung in eine Isolation der Geschlechter voneinander, die die Rollenklischees eher verstärken als abschwächen würde. Die Koedukation sei letztendlich eine Errungenschaft der Emanzipation des weiblichen Geschlechts.

Außerdem sei die Tatsache, dass in Deutschland immer mehr Frauen naturwissenschaftliche Berufe ausübten und darin sehr erfolgreich seien, doch eher ein Beleg dafür, dass die Berufswahl nicht davon bestimmt werde, ob an einer Schule Mädchen und Jungen getrennt unterrichtet werden oder nicht.

aus: *Die Zeitwoche*, 8 / 2000



Teil 3: Problemlösung

Teilnehmende(r) A/B/(C)

3

Eine Gruppe von Senioren (60 Jahre und älter) besucht im Rahmen einer Rundreise durch Ihr Heimatland zwei Tage lang Ihre Heimatstadt. Sie sollen miteinander den Aufenthalt der Gruppe planen.






Wenn Sie aus unterschiedlichen Heimatländern kommen, einigen Sie sich bitte ganz schnell auf ein Reiseziel.

Überlegen Sie, was für ein Programm Sie der Reisegruppe anbieten können und machen Sie Ihrem Partner / Ihrer Partnerin Vorschläge. Entwickeln Sie dann gemeinsam ein Zwei-Tages-Programm für die Reisegruppe.

Bitte lesen Sie weiter auf Seite 37.

Punkte, Gewichtung und Benotung

Die Höchstpunktzahl für die gesamte Prüfung beträgt 300 Punkte. Die folgende Tabelle zeigt die Gewichtung der einzelnen Testteile. Teil- und Gesamtergebnisse können in der rechten Spalte eingetragen werden.

	Prüfungsteil	Maximale Punktzahl	Erreichte Punktzahl
	Leseverstehen	75	<input type="text"/>
	Teil 1 (1-5)	25	<input type="text"/>
	Teil 2 (6-10)	25	<input type="text"/>
	Teil 3 (11-20)	25	<input type="text"/>
	Sprachbausteine	30	<input type="text"/>
	Teil 1 (21-30)	15	<input type="text"/>
	Teil 2 (31-40)	15	<input type="text"/>
	Hörverstehen	75	<input type="text"/>
	Teil 1 (41-45)	25	<input type="text"/>
	Teil 2 (46-55)	25	<input type="text"/>
	Teil 3 (56-60)	25	<input type="text"/>
	Schriftlicher Ausdruck (Brief)	45	<input type="text"/>
	Teilergebnis I: Schriftliche Prüfung	225	<input type="text"/>
	Mündliche Prüfung		
	Präsentation	25	<input type="text"/>
	Diskussion	25	<input type="text"/>
	Problemlösung	25	<input type="text"/>
	Teilergebnis II: Mündliche Prüfung	75	<input type="text"/>
	Schriftliche Prüfung	225	<input type="text"/>
	Mündliche Prüfung	75	<input type="text"/>
	Gesamtergebnis	300	<input type="text"/>

Um die Prüfung zu bestehen, müssen Sie sowohl in der schriftlichen als auch in der mündlichen Prüfung jeweils 60% der möglichen Höchstpunktzahl erreichen. Dies entspricht 135 Punkten in der schriftlichen und 45 Punkten in der mündlichen Prüfung.

Haben Sie in beiden Prüfungsteilen die erforderliche Mindestpunktzahl erreicht, können Sie das Gesamtergebnis berechnen, indem Sie die beiden Teilergebnisse addieren. Die Endnote errechnet sich wie folgt:

270 – 300 Punkte	sehr gut
240 – 269,5 Punkte	gut
210 – 239,5 Punkte	befriedigend
180 – 209,5 Punkte	ausreichend

Wenn Sie in einer tatsächlichen Prüfung einen der beiden Prüfungsteile (die schriftliche oder die mündliche Prüfung) entweder nicht bestanden oder nicht abgelegt haben, können Sie den betreffenden Teil innerhalb des laufenden Kalenderjahres, in dem die Prüfung stattgefunden hat, oder im darauffolgenden Kalenderjahr wiederholen bzw. ablegen. Grundsätzlich können Sie die Gesamtprüfung beliebig oft wiederholen.